

Das DTK-Teckellied

Text: Horst Dotzenroth
Mel.: Schwäb. Volksweise

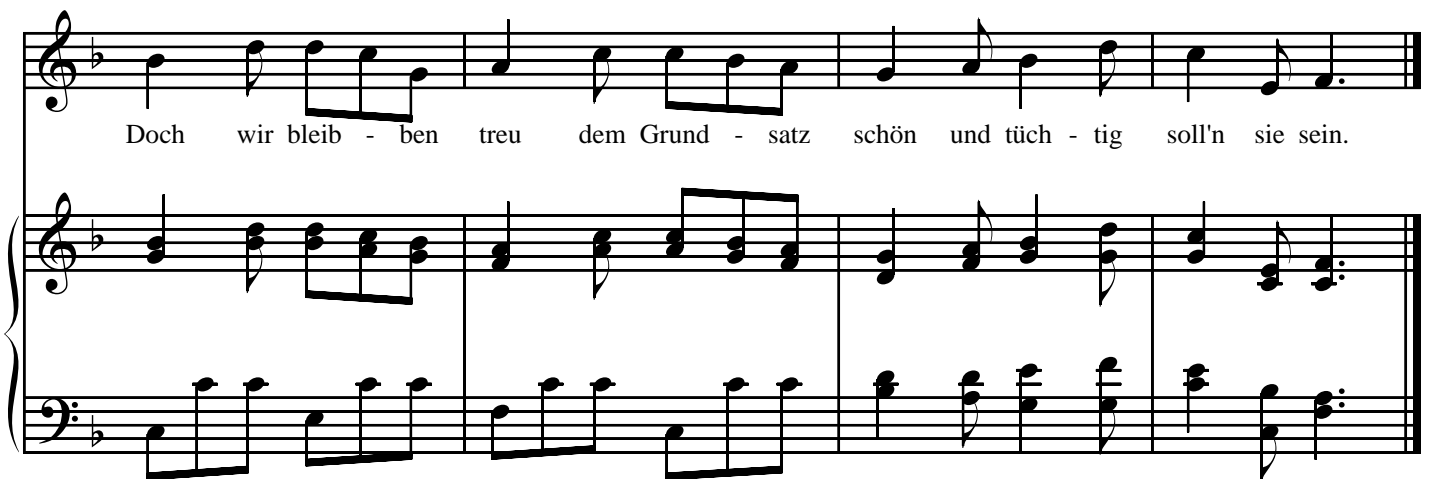
Rü - de - män - ner, Tec - kel - leu - te, uns' - re Hun - de sind zwar klein,



doch wir blei - ben treu dem Grund - satz schön und tüch - tig soll'n sie sein.



Doch wir bleib - ben treu dem Grund - satz schön und tüch - tig soll'n sie sein.



2. Fährt der Hase aus der Sasse, setzt den Teckel auf die Spur,
dann hört Ihr den Spurlaut klingen durch die Weite der Natur.
3. Will der Jäger 's Füchslin sprengen, schließt der Teckel ein ins Rohr,
mutig kämpft im dunklen Bau er bis der Rotrock springt hervor.
4. Gilt es mal das Wild zu suchen - ob in Feldmark oder Wald -
dann lasst unsre Teckel stöbern, mit Geläut sie finden bald.
5. Sucht der Teckel am langen Riemen, ist des Führers größtes Glück,
wenn er sicher hält die Fährte, Hörnerklang ertönt am Stück.
6. Rüdemenner, Teckelleute, ist die Arbeit dann vorbei:
Hebt das Glas auf unsre Hunde, fröhlich sei die Teckellei !

